

Vormärz: Wartburgfest 1817

Das Wartburgfest 1817 war ein erster, wenn auch nicht gänzlich unproblematischer Auftakt der deutschen liberalen und nationalen Bewegung.

Anlass war der 300. Jahrestag von Luthers Thesenanschlag an die Kirchentür von Wittenberg, die als Beginn der Reformation in Deutschland gilt, sowie das Gedenken an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813, die einen wichtigen Schritt zur Niederlage Napoleons in den Befreiungskriegen darstellte. Tieferer Grund waren die enttäuschten Hoffnungen auf Demokratie und nationale Einigung, die von der Französischen Revolution und Napoleon geweckt worden waren. Nur wenige deutsche Staaten hatten sehr konservative Verfassungen bekommen, an die Stelle der nationalen Einheit war der Deutsche Bund getreten.

Die Teilnehmer der Kundgebung zogen auf die Wartburg, wo Luther die Bibel übersetzt hatte und von seinem Landesfürsten vor der Verfolgung geschützt wurde. Sie traten mit ihren Parolen „Ehre, Freiheit, Vaterland“ für einen deutschen Nationalstaat und eine freiheitliche Verfassung ein und schwenkten schwarz-rot-goldene Flaggen. Zopf („alter Zopf“) und Korporalstock als Zeichen altmodischer, überholter Gesinnung wurden verbrannt, leider auch Bücher, sogar der Code Napoleon (= Code civil = bürgerliches Gesetzbuch, das die Ständeordnung mit seinen Vorrechten für Kirche und Adel abschaffte).

Die Veranstaltung wurde von Studenten und einigen Professoren getragen, sie wurde einer der Anlässe für die Karlsbader Beschlüsse.

Fassung vom 15.02.2024
Nach neuerer Fassung suchen



Wartburg
Bild DEidG
Vergrößerung

Aufgaben

Basisaufgabe 1: Vor welchem politischen Hintergrund fand das Wartburgfest statt?

Basisaufgabe 2: Wofür traten die Teilnehmer genau ein?

Basisaufgabe 3: Wer trug die Veranstaltung?

Denkaufgabe 1: Was war problematisch? Warum ist das aus heutiger Sicht noch problematischer als es den Teilnehmern damals erschienen sein mag?

Epochenseite Restauration und Vormärz

Epochenraum 19. Jh.

Startseite